

GOTTESDIENSTE

WANN	WO	WER
So. 04. März: 20.00 Uhr Kollekte: «Blaues Kreuz», Bern	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 11. März: 09.30 Uhr Hinweis: Familien-Gottesdienst mit Abendmahl & Agapemahl – speziell für Kinder und Eltern von der KUW 1 & 2. «Aktion Brotkorb». Kollekte für: «Gebet für die Schweiz, Wangen»	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 18. März: 09.30 Uhr Kollekte: «Waldenserhilfe, Bern»	Kirche Heimenschwand	Pfr. H. Held
So. 25. März: 09.30 Uhr Hinweis: Anschliessend Apéro mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Jahre 1998. Kollekte für: «Stiftung Gott hilft, Zizers»	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 01. April: <i>Kein</i> Gottesdienst		
Fr. 06. April: 09.30 Uhr Hinweis: Karfreitagsgottesdienst mit anschliessendem Abendmahl. Umrahmung mit klassischer Musik (Streicher & Querflöte). Abholdienst. Kollekte für: «Glaube & Behinderung, Pfäffikon»	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 08. April: 09.30 Uhr Hinweis: Ostergottesdienst mit Taufe und anschliessendem Abendmahl. Kollekte: «Vereinigte Bibelgruppen (H.J. Baldinger), Zürich»	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 15. April: 09.30 Uhr Hinweis: Gottesdienst mit Taufe und Mitwirkung des «Chinderchöri Wachseidorn». Kollekte für: «LEA: Leben erhalten & annehmen, Dürrenäsch»	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 22. April: 09.30 Uhr Kollekte: «Oekumenische Organisationen»	Kirche Heimenschwand	Pfr. H. Hanke
So. 29. April: 09.30 Uhr Hinweis: Mitwirkung des «Sunnsyte-Chöri». Anschliessend an den Gottesdienst ordentliche Kirchgemeindeversammlung. Kollekte: «Best Hope, Herisau»	Kirche Heimenschwand	Pfr. P. Käser
So. 06. Mai: 20.00 Uhr Kollekte für: «Protestantischer-kirchlicher Hilfsverein des Berner Oberlandes»	Kirche Heimenschwand	Pfr. H. Rellstab

ANDERE VERANSTALTUNGEN

WANN	WAS	WO
Di. 06. März: 11.30 Uhr Bemerkung: Bitte bis spätestens Montag, 5. März. 10 Uhr bei Elisabeth Grimm anmelden. Telefon: 033 453 22 69	Seniorenmittagessen	Kirchgemeindehaus Mit Bildern von Hans Grimm. Thema: «Schnuppertour in den Odenwald».
Sa. & So. 14. & 15. April:	Konzert und Theater des Posaunenchores	Kirche & Kirchgemeindehaus
Di. 24. April: 13.30 Uhr Mit Margrit Isenschmied. Thema: «Vo allerlei Tierli ...»	Altersnachmittag FV	Bären Süderen
Mo. 30. April: 20.00 Uhr	Spuren der Freiheit	Kirchgemeindehaus Heimenschwand
Live Reportage einer 8-jährigen Veloweltreise mit Verena und Luciano Lepre-Sutter. Zu dieser öffentlichen Veranstaltung lädt ein: Vreni Dummermuth, Farnere (033 453 21 04). Eintritt frei - Kollekte. Weitere Infos unter www.veraluc.com		
Di. 01. Mai: 13.30 Uhr Mit Herr Mägli, Heimberg. Eine erstklassige Panoramaschau zum Thema: «Naturwunder Schweiz»	Nachmittag für Verwitwete & Alleinstehende	Kirchgemeindehaus Heimenschwand

KUW

KUW1 (3. KLASSE)	
Montag, 05. März:	KUW-Tag
KUW2 (4. KLASSE)	
Freitag, 02. März:	13.30 Uhr
Freitag, 09. März:	13.30 Uhr
Freitag, 16. März:	13.30 Uhr
Freitag, 27. April:	13.30 Uhr
Freitag, 04. Mai:	13.30 Uhr
KUW3 (9. Klasse)	
Donnerstag, 01. März:	15.15 Uhr
Donnerstag, 08. März:	15.15 Uhr
Donnerstag, 22. März:	15.15 Uhr
Donnerstag, 29. März:	15.15 Uhr
Donnerstag, 26. April:	15.15 Uhr
Donnerstag, 03. Mai:	15.15 Uhr

PROMISELAND



Ein Gottesdienst für Kinder zwischen 0 und 12 Jahren ...

DATEN

Sonntag, 18. März:	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 01. April:	ab 09.15 Uhr
Sonntag, 22. April:	ab 09.15 Uhr
11. Mai: Special-Abend zum Thema: «5 Jahre Promiseland»	

PRAISEGOTTESDIENST

PRAISE GOTTESDIENST

DATEN

Samstag, 03. März:	20.00 Uhr
Samstag, 05. Mai:	20.00 Uhr (mit «Protonband» vom Promiseland)

OASEZYT oase

Wann: Di. 08. Mai, 14.00-16.00 Uhr
Wo: Kirchgemeindehaus Heimenschwand
Was: «*glaubt – wärtvoll – agno*»
Mit Susi Hermann, Steffisburg
Wer: Frauen und Mütter.
Kinder werden während der «Oasezyt» liebevoll betreut. (Tel. Voranmeldung erwünscht)
Fragen: Andrea Meyer: 033 453 28 64



kirchgemeinde BLATT

MÄRZ-APRIL

NR. 155

«Sauer sein bringt nichts! Interview mit Susanna Eggmann

«Da wurden die Jünger froh, als sie den Herrn sahen!» Johannesevangelium 20,20

«GELASSENHEIT»

Liebe Leserin, lieber Leser

«Sauer sein bringt nichts!» – sagt Susanna Eggmann in ihrem Interview. Und trotzdem: in unserem Alltag werden die Momente der Wut und des «Sauerseins» nicht einfach ausgeklammert. Plötzlich sind sie da. Erst das Verharren in der Wut macht auf die Dauer sauer. Was können wir tun? Ein Stichwort dazu wäre «Gelassenheit». Aber wie werden wir gelassener? Dazu eine kurze Geschichte: Eines Nachts hatte ich einen Traum. Ich ging über den Marktplatz und bemerkte einen Stand mit dem Schild «Gaben Gottes». Ich blieb stehen und sah einen Engel hinter dem Verkaufstisch. Erstaunt fragte ich ihn: «Was verkaufst du, lieber Engel?» «Alle Gaben, die Gott gibt.» «Sind sie teuer?» «Nein, die Gaben Gottes kosten nichts.» Ich betrachtete die Regale, die angefüllt waren mit Gläsern voller Freude, Flaschen voller Geduld und ganzen Päckchen mit Weisheit. Schliesslich fand ich die Gabe, die ich haben wollte, und sagte: «Bitte gib mir die Gabe der Gelassenheit.» Der Engel war so freundlich, alles in einer kleinen Geschenkbox zu verstauen. Sie war wirklich ganz winzig. Kleiner als mein Herz. Und ich fragte: «Bist du sicher, dass meine Gabe da drin ist?» «Ja! In Gottes Laden werden keine reifen Früchte verkauft. Nur Samen, die du selbst heranziehen musst.»

Gelassenheit ist etwas, das Gott uns schenkt. Wir können sie nicht selber machen. Wenn wir Gott im Gebet um Gelassenheit bitten, dann ist das, wie wenn ein Same in unser Herz gesät würde. Gaben von Gott sind meist keine Fertigprodukte – es sind Samen. Samen, die wachsen und gedeihen müssen. Samen, über die Sonne und Regen, aber auch Hitze und Frost gehen. Samen, die Aufmerksamkeit und Pflege brauchen. Der Same der Gelassenheit fängt an zu wachsen, wenn wir zum Beispiel den Boden des Unfriedens und des «Sauer-Bleibens» in unserem Leben zu jäten beginnen. Wenn wir in den ganz praktischen Bezügen unseres täglichen Lebens auf Frieden, Echtheit und Wahrheit ausgerichtet sind: in unserem Reden, Denken und Handeln. Auch alles, was die Barmherzigkeit nährt, kann die Übersäuerung unseres Lebensbodens mildern oder neutralisieren.

Fangen Sie klein an. Zum Beispiel mit dem Entschluss: «Nur für heute will ich eine ruhige halbe Stunde zum Entspannen für mich ganz alleine haben. Hier will ich Gelassenheit üben und «Säuren» abbauen. Ich will mir und anderen gegenüber barmherzig sein.»

Ich wünsche Ihnen viel neuen und alten Mut zur Gelassenheit.
Ihr Peter Käser, Pfr.



KIRCHLICHEHANDLUNGEN

Taufen

7. Januar: **Jolanda Wyttbach**, des Hansjörg und der Brigitte Wyttbach-von Allmen, Wangelen

28. Januar: **Sina Walthert**, des Sascha und der Barbara Walthert-Bachmann, Fahrni

11. Februar: **Melina Verena Herren**, des Lukas und der Martina Herren-Bigler, Dorf

11. Februar: **Angela Gasser**, des Peter und der Dora Gasser-Kupferschmied, Bodenacker

Bestattungen

5./6. Januar: **Ernst Egli**, geb. am 26. Februar 1954, gest. am 27. Dezember 2006

19. Januar: **Rudolf Mosimann**, geb. am 8. Mai 1915, gest. am 14. Januar 2007

31. Januar: **Werner Beutler**, geb. am 28. April 1920, gest. am 23. Januar 2007

1./2. Februar: **Ernst Wenger**, geb. am 2. Dezember 1928, gest. am 26. Januar 2007

9. Februar: **Ernst Keller**, geb. am 16. Juni 1925, gest. am 3. Februar 2007

Darum lasst uns hinzutreten mit Zuversicht zu dem Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zu der Zeit, wenn wir Hilfe nötig haben. Hebräerbrief 4,16

GOTTESDIENSTABHOLDIENST

6. April (Karfreitag)

Anmeldung: Bis 17 Uhr des Vorabends an: Hanspeter Pfander, Tel. 033 453 24 80

AKTIONBROTCHORB

Sonntag, 11. März 2007 (im Gottesdienst)

Wir sammeln gut haltbare Lebensmittel, um damit Familien und Personen in unserer Kirchgemeinde zu helfen oder ihnen eine Freude zu bereiten. Unser Motto: Vergiss das Gute nicht!

FERIENABWESENHEIT

Von Pfr. P. Käser: **12. bis 18. März 2007**

Im Falle einer Beerdigung wenden Sie sich bitte an: Pfr. Hugo Rellstab: Telefon 033 453 12 34

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Buchholterberg
 3615 Heimenschwand 033 453 13 31
kgm.buchholterberg@bluewin.ch
www.kirche-heimenschwand.ch
 oder:
www.kirche-buchholterberg.ch

An einer Sitzung ...



Susanna Eggimann



«Vergebung entlastet»



«Ich liess mich von Paul ziehen ...!»

Sauer sein bringt nichts!

Sie hat 4 eigene Kinder grossgezogen und hat 9 Grosskinder. Sie findet es schade, dass ohne Internet und Handy heute kaum mehr etwas geht. Trotzdem ist sie seit kurzem Besitzerin eines Handys. Sie kocht, isst und singt gerne; kombinieren kann sie aber nur das Kochen und Singen. Obschon ihr Lieblingsplatz das Bänkli am Waldrand ist, würde sie gerne einmal eine Schifffahrt auf dem Rhein oder der Donau machen. Und sie sagt: «Sauer sein bringt nichts!» Susanna Eggimann im Interview.

Seit wann wohnst du in Wachseldorn, Susanna?

Seit Januar 1970!

Was hat dich bewogen, in unsere Gegend zu ziehen?

Ich liess mich ziehen: von Paul, meinem Mann.

Wenn du an Wachseldorn denkst: Was fällt dir spontan dazu ein?

Wachseldorn ist meine Heimat geworden. Es war zwar am Anfang nicht immer einfach, als «Unterländerin». Ich brauchte einige Zeit, mich mit den Bräuchen und Gewohnheiten der Einheimischen zurecht zu finden. Zum Glück gab es da eine Tante *Gritli*. Sie hat sich meiner liebevoll angenommen.

Du bist Mutter von 4 Kindern und Grossmutter von 9 Gross-Kindern. Was ist der «Unterschied» zwischen einer Mutter und einer Grossmutter?

Da fallen mir spontan die Worte eines Mädchens ein: «E Grossmuetter isch e Frou, wo kener Ching het u destwäge die chlyne Meitli u Buebe vo angerne Lüt gärm het ...»

Spass beiseite: eine Grossmutter hat

eine andere Verantwortung als eine Mutter und darf deshalb ihre Grosskinder auch mal etwas verwöhnen. Sie hat auch mehr Zeit und nimmt in der Regel die Dinge eine Spur gelassener.

58 Lebensjahre liegen hinter dir. Vieles verändert sich im Verlaufe eines Menschenlebens. Was ist «das Schöne» am Älterwerden?

Wie gesagt: ich darf alles eine Spur gelassener nehmen. Und: ich muss nichts mehr, aber darf noch sehr viel. Ich darf mich freuen, darf traurig oder wütend sein. Ich kann mich für dieses oder jenes entscheiden. Sauer sein bringt nichts – also bin ich lieber froh.

Und was empfindest du als beschwerlich – vielleicht auch mühsam?

Alles ist viel bürokratischer geworden. Und ohne Handy und Internet scheint nichts mehr zu gehen.

Seit November 1992 bist du auch im Kirchgemeinderat. Wie ist es dazu gekommen?

Ganz einfach: Ich wurde von der Kirchgemeinde für dieses Amt gewählt.

Seither sind beinahe 14 Jahre ver-

gangen. Wie haben dich diese Jahre geprägt?

Durch Christi Gnade musste ich nicht bei meinen Fehlern stehen bleiben, sondern durfte immer wieder Vergebung empfangen. Vergebung entlastet und hilft beim Weitergehen. Der Rucksack wird nicht immer schwerer.

Was gab es im kirchlichen Leben während dieser Zeit für prägende Dinge?

1997 die Wahl von Pfr. Peter Käser. Dann der Beginn der «Praise-Gottesdienste», verschiedene Kursangebote in der Erwachsenenbildung oder die Einführung der «KUW» (Kirchliche Unterweisung) oder vor fünf Jahren der Start von «Promiseland».

Du bist ausserdem seit 9 1/2 Jahren in der kirchlichen Synode. Kannst du uns kurz erklären, was die Synode ist und was da gemacht wird?

Die Synode ist das Kirchenparlament. An je zwei Tagen (Mai und Dezember) tagt sie im Rathaus Bern und parliert über Stellenprozente, Überwindung von Gewalt, Oekumene, Mission, Dia-

konie, Notfallseelsorge oder Finanzen – und vieles andere.

Was sind zur Zeit die brennendsten Fragen in der Synode?

Weil Synodalratspräsident Samuel Lutz vor kurzem seinen Rücktritt bekannt gab, ist jetzt die Frage seiner Nachfolge ein aktuelles Thema.

Wie wird wohl die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Bern aussehen, wenn du 80 wirst?

Wenn ich mich umsehe und -höre, so gibt es durchaus Kirchen, die lebendig und deshalb auch gut besucht sind. Daneben gibt es andere Gemeinden, in denen vieles auf «Sparflamme» läuft. Ich glaube, diese zwei Tendenzen werden sich in Zukunft noch verstärken.

Und wie wird es dann wohl in der Kirchgemeinde Buchholterberg aussehen?

Wenn ich an unser Mitarbeiteressen vom Kirchensonntag denke, an dem über 70 freiwillige Mitarbeitende mit ihren Partnerinnen und Partner teilgenommen haben, so glaube ich an eine lebendige Kirche auf dem Buchholterberg – an eine Kirche mit Zukunft.

7 Satzanfänge und deine Ergänzung dazu:

Für meinen Glauben werde ich inspiriert wenn ich ... die Bibel oder Lebensberichte von anderen glaubenden Menschen lese.
Zum Lachen finde ich ... wenn Freunde mich auf die Schippe nehmen und ich es zu spät merke.

Wenn ich nochmals anfangen könnte ... nein danke – das will ich mir ersparen.

Dieses Buch würde ich noch einmal lesen weil ... «Abenteuer Afrika» – es versetzt mich in Ferienstimmung.

Mein Lieblingsort bei mir zu Hause ist ... «ds Bänkli am Waudrand.»

So richtig aufregen kann ich mich über ... Unverbindlichkeit und Unpünktlichkeit.

Diesen Traum würde ich mir gerne noch einmal erfüllen ... eine Rhein- oder Donauschifffahrt.

KURZPORTRÄT

Name: Eggimann-Grogg

Vorname: Susanna

Wohnort: Schwandweid, Wachseldorn

Alter: 59

Familie: Mein Mann: Paul
 Unsere Kinder: Johannes (36), Rahel (34), Matthias (33), Mirjam (32)

Hobbys: Blumen, Kochen und gut Essen; Singen.

Liebingsvers aus der Bibel:
 «Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist.

Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.» (Josua 1,9)

Liebingslied aus dem Kirchengesangbuch: «Sollt ich meinem Gott nicht singen? Sollt ich ihm nicht dankbar sein?» (Evangelisch-reformiertes Kirchengesangbuch, Lied Nr. 724)